Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

189 (13.7.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 189.

Mittwoch, den 13. Juli 1842.

Frankreich.

§† Paris, 9. Juli. (Korresp.) Die verwittwete Herzogin von Leuchtenberg ist auf ihrer Reise in das Seebad zu Dieppe in Paris eingetroffen. — Heute haben sich die 14 Wahlkollegien des Seinedepartements, in 38 Abtheilungen geschieden, in Folge der Ordonnanz vom 11. Juni versammelt; die einstweiligen Abtheilungen sind bereits gebildet. Bis jetzt scheinen die Wahlen der Präsidenten, Skrutatoren großentheils im Sinne der Konservativen ausgefallen zu seyn. Ueber einige andere Wahlkollegien läßt sich erst morgen Rechenschaft geben. Es wird darin heiß hergehen, denn die Parteien stehen einander voll Eifer gegenüber. — Hr. Guizot ist nach Lisieux, im Departement Calvados, gereist, wo er Wahlmann und Kandidat zugleich ist. — 5proz. 120 Fr. 15 Ct., 3proz. 80 Fr. 5 Ct., span. akt. Schuld $22\frac{5}{8}$. — Graf Ratti Menton ist mit dem letzten levantinischen Dampfboote aus Damask zurückgekommen. Bekanntlich hat dieser französische Konsul bei dem Prozesse in Folge der Ermordung des Paters Thomas eine bedeutende Rolle gespielt.

* Paris, 9. Juli. Nachdem der Herzog von Orleans seine Gemahlin in die Bäder von Plombières begleitet hatte, woselbst sie letzten Mittwoch angekommen waren, ist er von da gestern in Paris wieder eingetroffen. — Der Herzog von Chartres und der Graf von Paris sind am 3. d. M. auf dem Schlosse Eu in der Normandie angekommen. — Nach einer Uebersichtsliste in einem hiesigen Tagblatte wäre die Gesammtzahl der Bewerber um Deputirtenstellen bei den neuen Wahlen 700; hievon werden nahezu 300 als von der Opposition, und die übrigen als Regierungsfreunde bezeichnet; viele der Kandidaten sind übrigens in mehr als einem Wahlbezirk vorgeschlagen. — In der Dordogne und im Jura herrscht, besonders auf dem Lande, das Schweißfieber oder der s. g. englische Schweiß in großer Verbreitung und rafft viele Menschen hin.

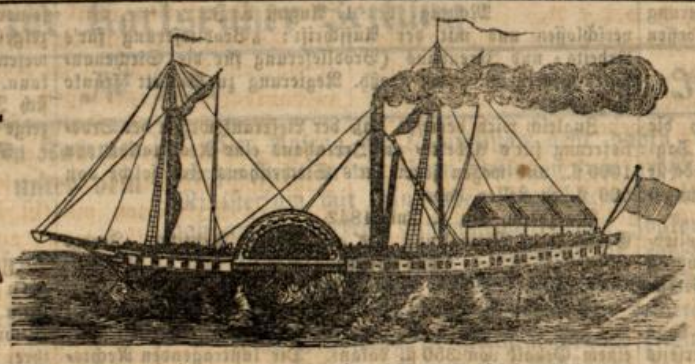
* Straßburg, 11. Juli. Die Wahlen im Nieder- und Oberrhein sind, so weit sie bis jetzt bekannt, sämmtlich gegen die Opposition ausgefallen. In Straßburg, Stadt- und Landbezirk, wurden die der Regierung günstigen, oder, wie sie sich bezeichnen, konstitutionellen Kandidaten HH. Magnier de Maisonneuve (bisheriger Deputirter), Schützenberger und v. Schauenburg (b. D.) gewählt, und zwar der Erstere mit 304 gegen die 21 Stimmen seines radikalen Mitbewerbers v. Cormenin in Paris, der Zweite mit 212 gegen die 154 Stimmen seines radikalen Mitbewerbers Advokat Martin, der Dritte mit 346 gegen die 260 Stimmen des Hrn. Coulmann; in Schlettstadt Baron Halez (b. D.), ohne Mitbewerbung; in Zabern Hr. A. Saglio, ohne Mitbewerbung; in Weissenburg Hr. Cerfbeer, mit 5 Stimmen Mehrheit über den ebenfalls konstitutionellen (b. D.) Hrn. Leon Renouard de Bussière; in Kolmar, Stadt- und Landbezirk, Hr. Hartmann (b. D.) mit 178 Stimmen gegen die 53 des Oppositionskandidaten Hrn. Glorin, und Hr. v. Golbery (b. D.) ohne Mitbewerbung; in Mühlhausen Hr. Andreas Köchlin (b. D.) mit 184 gegen die 166 Stimmen des Oppositionskandidaten Hrn. Nikol. Köchlin; in Altkirch Hr. Pflieger.

Algerien. §† Paris, 9. Juli. (Korresp.) Heute ist hier folgende telegraphische Meldung eingetroffen: Marseille, 8. Juli „Algier, 5. Juli. Der Generalstatthalter der französischen Besitzungen in Afrika an den Kriegsminister: Die Provinz Titteri ist konstituirt worden. Sämmtliche Stammesanführer haben die Amtsbelehnung erhalten; ihre Reiterei wird mit dem General Bar in's Feld ziehen. Gen. Changarnier hat den 1. Juli am rechten Ufer des obern Schelif, 50 Stunden von Algier entfernt, einen bedeutenden Vortheil über den Kalifa Sidi Embarack davongetragen, der den Feind 3000 Gefangene und 15 bis 20,000 Stück Schlachtvieh und 1500 Kameele kostete. Dieser glänzende Sieg wird einen großen politischen Erfolg haben."

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

* Karlsruhe. (Bitte um Beseitigung eines Uebelstandes.) Seit einigen Jahren ist die, so viel man weiß, in gutem Zustande sich befindende Uhr der an der Hauptstraße der Residenz stehenden ehemaligen reformirten Kirche zum Stillestehen verurtheilt, weil man die Kosten für das Aufziehen nicht mehr bestreiten zu können glaubt. Wenn diese nun auch ferner nicht sollten ausgemittelt werden können oder wollen, so erlaubt man sich, darauf anzutragen, daß doch wenigstens die Zeiger vom Uhrenblatt abgenommen werden, damit nicht Fremde, die diese Verhältnisse nicht kennen, getäuscht werden, und wenn sie etwa um 12 Uhr den Zeiger auf 11 sehen, vor dem Essen noch Kommissionen machen zu können glauben.

[B.467]

RHEINISCHE DAMPF-  SCHIFFFAHRT.

Kölnische Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 1. Juni an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr

Rheinabwärts: Morgens 11 Uhr bis Mainz, Nachmittags 3 Uhr bis Mannheim.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 30. Mai 1842.

Die Direktion.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 3 Uhr, Vormittags um 10 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschrift zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 1. Juni 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[B.712.2] Karlsruhe.

Kommissions- und Auskunftskomptoir von Friedr. Hündle in Karlsruhe,
Herrenstraße Nr. 21.

(Gasthaus zu vermiethen oder zu verkaufen.) Es ist dahier ein Gasthaus unter vortheilhaften Bedingungen entweder zu verkaufen oder zu vermiethen.

(B.666.3) Karlsruhe. (Anzeige.) Ich beehre mich hiermit die Anzeige zu machen, daß ich eine große Parthie hausgemachter Leinwand und Gebild von der Bleiche erhalten habe, die schön und vortheilhaft ausfällt. Ich erlaube mir daher, dieselbe zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

J. Stüber.

[B.728.2] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Kunstausstellung für das Jahr 1842 findet im großh. Lyzeumsgebäude im zweiten Stock statt, und beginnt Donnerstags, den 14. Juli d. J.

Der Eintritt ist Jedermann gestattet. Kinder unter 12 Jahren werden jedoch nicht zugelassen, und solche unter 14 Jahren nur unter Aufsicht.

Die Stunde von 8 bis 10 Uhr an den Werktagen, so wie von 9 bis 1 Uhr Sonntags, sind für die Vereinsmitglieder und für Fremde bestimmt. Den letzten ist der Eintritt in diesen Stunden nur gegen Vorweisung von auf Namen lautenden Eintrittskarten gestattet, welche bei dem Sekretariat des Vereins zu erhalten sind.

Dem Publikum ist der Zutritt in den Stunden von 10 bis 1 Uhr gestattet.

Die Vereinsmitglieder erhalten ein Exemplar des Katalogs gratis.

Waffen, Stöcke, Schirme ꝛc. werden am Eingang gegen eine Marke abgegeben.

Loose zu der allgemeinen Lotterie sind à 1 fl. im Ausstellungssaale zu haben.

Karlsruhe, den 12. Juli 1842.

Kunstverein für das Großherzogthum Baden.
Der Vorstand.

[B.703.2] Weil die Stadt. (Pferde-, Rindvieh- und Schweinmarktabhaltung.) Mit Genehmigung der königl. Kreisregierung wird dahier ein weiterer Pferds-, Rindvieh- und Schweinmarkt jährlich am letzten Montag im Monat Juli, somit heuer am 25. dieses, als am Jakobifeiertag, abgehalten werden, welches mit der Bemerkung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alles Vieh, welches zum Verkauf auf den Markt gebracht wird, von jeder Abgabe frei ist.

Weil die Stadt, den 8. Juli 1842.

Stadtrath.

[B.702.1] Stuttgart. (Steinhauergesuch.) Bei dem Bau der Reiterkaserne vor dem Königsthor hier finden Steinhauer sowohl in Gesims-, als in gewöhnlicher Arbeit dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Die verehrlichen Ortsvorstände werden geziemend ersucht, dies ihren Ortsangehörigen gefälligst mittheilen zu lassen. Um dieses bittet das Anzeige- und Nachrichtskontor von Franz Wilhelm in Stuttgart.

[B.686.3] Karlsruhe.

Spiegelgläser,

feinste französische, hat der Unterzeichnete einen Transport erhalten, die er ihrer Preiswürdigkeit, Reinheit u. Schönheit wegen zur Abnahme bestens empfiehlt.

Mahagoniholz,

so wie Palissander und Cytron in Blöcken zu Furnieren, vorzüglich geblumtes, wie schlichtes, kann ebenfalls um ganz billigen Preis bei mir abgegeben werden.

Spiegel- und Möbelhandlung
von
A. Bilger, Hofvergolder,
Adlerstraße Nr. 20.

[B.720.3] Pfaffenroth. (Bauakkordirung.) Bis Donnerstag, den 28. Juli d. J., werden die Bauarbeiten eines neuen Rath- und Schulhauses in Pfaffenroth, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus dahier an den Wenigstbietenden im Abstreich verakkordirt.

Der Voranschlag der einzelnen Arbeiten beträgt:

1) Maurerarbeit	5803 fl.	14 kr.
2) Steinhauerarbeit	839 fl.	12 kr.
3) Zimmerarbeit	2072 fl.	41 kr.
4) Schreinerarbeit	576 fl.	23 kr.
5) Schlosserarbeit	395 fl.	40 kr.
6) Glaserarbeit	449 fl.	42 kr.
7) Anstreicherarbeit	101 fl.	24 kr.
8) Erdarbeiten	85 fl.	11 kr.
Summa	10,323 fl.	27 kr.

Plan und Ueberschlag liegen zur täglichen Einsicht auf dem Rathhaus dahier.

Die akkordslustigen Handwerksleute werden mit dem Bemerken zur Steigerung eingeladen, daß nur die Gebote derjenigen berücksichtigt werden können, welche sich mit legalen Zeugnissen über Vermögen und Kenntnisse ausweisen können.

Pfaffenroth, den 9. Juli 1842.

Bürgermeisteramt.
Weingärtner.
vdt. Weingärtner,
Rathschreiber.

[B.653.3] Gondelsheim. (Apothekeversteigerung.) Apotheker Karl Mühlhauße dahier beabsichtigt, seine Apotheke Montags, den 25. Juli, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus dahier öffentlich versteigern zu lassen. Die Realitäten bestehen in

$25\frac{4}{2}$ Ruthen Hofraithe, an der frequenten Landstraße von Bruchsal nach Stuttgart gelegen, einerseits Kronenwirth Mößner, anderseits das herrschaftliche Forsthaus, worauf sich folgende Gebäude befinden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Einrichtung zur Führung eines Apotheker- und Spezereiwaarengeschäfts, und sehr geräumigen Wohnzimmern.

Ein angebautes Laboratorium.
Ein Holzhaus mit Schweinstall.
Eine neuerbaute Scheuer mit Stallung, Speicher und gewölbtem Keller; sodann:
2 Viertel 3½ Ruthen Garten, hinter der Hofraithe liegend.

Dabei wird bemerkt, daß Verkäufer das Privilegium besitzt, in Gondelsheim eine Apotheke und die Spezereihandlung führen zu dürfen.

Die zur Geschäftsführung nöthigen Geräthschaften, so wie die vorhandenen Waaren werden dem Verkaufe beigegeben.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit den gehörig ausgestellten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.

Gondelsheim, den 3. Juli 1842.
Bürgermeisteramt.
Walter.

[B.700.1] Bretten. (Schafversteigerung.) Kommenden
Dienstag, den 19. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werden zu Karlshausen bei Bauschlott aus der großh. bad. Landesstammschäferei nachstehende Schafe gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

Spanische Rasse:
10 Stück Widder verschiedenen Alters,
80 „ Mutterschafe, abgeschoben,
10 „ Zeitschafe und Jährlinge,
44 „ Hammellämmer.

Englische Rasse:
6 Stück Widder verschiedenen Alters,
41 „ Mutterschafe,
6 „ Zeitschafe und Kilberjährlinge.

Spanisch-englische Kreuzung:
11 Stück Widder, ein- und zweijährig,
16 „ Zeitschafe und Kilberjährlinge,
55 „ Hammellämmer.

Bretten, den 8. Juli 1842.
Großh. bad. Landesstammschäfereikasse.
Klumpp.

[B.564.3] Rastatt. (Gasthofversteigerung.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, gegen Kreuzwirth Karl Geck dahier, Beklagter, wegen Forderung, hat das großh. wohllöbl. Oberamt mittelst Erlasses vom 21. Juni d. J., Nr. 15,690, die Vornahme einer dritten und letzten Steigerung des Gasthofes zum goldenen Kreuz dahier verfügt, in dessen Folge wir Tagfahrt hierzu auf
Montag, den 18. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in erwähntem Gasthofe selbst anberaumt haben, und die Liebhaber unter dem Anfügen einladen, daß bei dieser Tagfahrt der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben werde.

Hierbei wird bemerkt, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit legalem Vermögens- und Leumundszeugniß auszuweisen, auch einen annehmbaren Bürgen und Selbstschuldner zu stellen haben.

Das Haus liegt an der Hauptstraße und schönsten Lage in der Mitte der hiesigen Stadt am Marktplatz, einerseits Kaufmann Ludwig Höllmann, anderseits Georg Friedrich Hemmerle Wittwe, vornen die Hauptstraße und hinten die Schiffgasse.

Auf dem Hause ruhet die Wirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Kreuz und rothen Ochsen; es ist zweistöckig, von Stein erbaut, und hat
im untern Theile:
einen großen Speisesaal, eine große Wirthsstube, fünf Wohnzimmer und eine geräumige Küche;
im obern Theile:
auf die Hauptstraße zwölf und im Seitenflügel im Hof drei Zimmer, einen neu von Stein erbauten sehr großen Saal, einen Vorsaal und neun Zimmer;
sodann:
drei gewölbte und einen Balkenkeller, drei Stallungen zur Aufnahme von 36 — 40 Pferden, zwei gedeckte Wagenschöpfe, eine zweistöckige Scheuer, zehn Schweinställe und eine sehr geräumige Hofraithe.

Rastatt, den 25. Juni 1842.
Bürgermeisteramt.
Müller.
vdt. Burgard,
Rathschreiber.

[B.519.3] Wetzhausen.

Güterverpachtung
zu Wetzhausen,

Landgerichts Hoffenheim, im königl. bayer'schen Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg.

Gemäß eines, von den s. t. vier Herren Gebrüdern Freiherren Truchseß von und zu Wetzhausen gefaßten, Beschlusses sollen vom 22. Februar 1843 an auf 9 — 12 Jahre verpachtet werden:

I. Das **Rittergut** zu Wetzhausen, bestehend in
a) den erforderlichen Oekonomiegebäuden mit Gärten,
b) 228½ Morgen 16 Ruthen Wiesen,
c) 950¼ „ 34 „ Artfeld,
d) einer Schäferei;
dieses Gut jedoch in zwei ausgeschiedenen Abtheilungen sub a und b, oder auch im Ganzen.

II. Ein Gut in der Markung Mailes, ganz nahe an Wetzhausen liegend, resp. an diese grenzend, welches besteht in
a) den nöthigen Oekonomielokalitäten und Gärten,
b) 102¼ Morgen 22 Ruthen Wiesen,
c) 546½ „ 38 „ Artfeld,
d) einer Schäferei;

und wird hiemit Verpachtungstermin in öffentlicher Versteigerung auf
Montag den 18. Juli,
Vormittags 9 Uhr,
im herrschaftlichen Schlosse dahier bestimmt.

Diese, ihrer schönen Lage und ausgezeichneten Bonität wegen schon längst in vortheilhaftem Rufe stehenden, zunächst der Hauptstraße nach Schweinfurt, Hildburghausen und Meiningen gelegenen Oekonomiegüter wurden schon seit vielen Jahren in eigener Regie bewirthschaftet, und befinden sich, abgesehen von der natürlich großen Fruchtbarkeit, durch rationelle Behandlung in der nachhaltig höchsten Ertragsfähigkeit.

Die Bedingungen werden an der Verpachtungstagfahrt eröffnet, können aber auch 8 Tage vorher dahier eingesehen werden.

An derselben wollen Pachtliebhaber ihre ökonomischen Kenntnisse, Leumund und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse nachweisen.

Wetzhausen, den 21. Juni 1842.
Freiherrl. v. Truchseß'sche Güteradministration.
ex com.
Ziegler.

[B.648.3] Lahr. (Schloß- und Hofgutversteigerung.) Der Unterzeichnete wird das ehedem den Freiherren von Oberkirch angehörige, in Nonnenweier an der Rheinstraße gelegene Schloß und Hofgut, als Bevollmächtigter des nunmehrigen Eigenthümers, bis
Montag, den 18. Juli d. J.,
Nachmittags um 2 Uhr,
im Schloß selbst einer öffentlichen Versteigerung aussetzen lassen, und wird der endgültige Zuschlag sogleich erfolgen, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Die Realitäten, welche wegen ihrer freundlichen Lage immer der Wohnsitz der Freiherrlich v. Oberkirch'schen Familie waren, eignen sich nicht allein zum Ankauf für eine Gutsherrschaft, sondern auch zur Errichtung einer Fabrik oder zur Betreibung von Landwirthschaft, indem das Schloß und die bedeutenden Oekonomiegebäude in vorzüglichem Zustande sich befinden.

Das ganze Gut faßt einen Flächenraum von beinahe 36 Sester, ist mit einer steinernen Mauer umgeben, und wird von einem fließenden Wasser durchschnitten.

Die Steigerungsbedingungen können unterdessen bei dem Unterzeichneten vernommen werden, wobei noch zu bemerken, daß beliebige Termine zur Abtragung des Kaufschillings verwilligt werden können.

Ichenheim, den 1. Juli 1842.
Karl Stuhl, Notar.

[B.638.3] Pforzheim. (Brodlieferung.) Die Lieferung von circa 50—70,000 zweipfündigen Laiben Brods, und 12—15,000 Weck zur hiesigen Arbeits- und Irrenanstalt, so wie die Abgabe von circa 10—12,000 zweipfündigen Laiben u. 8—10,000 Weck zur Siechenanstalt, wird für den Zeitraum vom 1. Oktober 1842 bis dahin 1843 im Summissionswege in Akkord gegeben.

Die Lieferungsbedingnisse können täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Die Summissionen sind längstens bis
Montag, den 1. August d. J.,
verschlossen und mit der Aufschrift: „Brodlieferung für's Arbeits- und Irrenhaus (Brodlieferung für die Siechenanstalt) Pforzheim", bei großh. Regierung zu Rastatt franko einzureichen.

Zugleich wird bemerkt, daß der Lieferant wegen der Brodlieferung für's Arbeits- und Irrenhaus eine Realkaution von 1000 fl., und wegen jener für's Siechenhaus eine solche von 500 fl. zu stellen habe.

Pforzheim, den 4. Juli 1842.
Großh. bad. Verwaltung des allgemeinen Arbeits-, Irren- und Siechenhauses.
Becker.

[B.656.3] Waldkirch. (Offene Aktuarstelle.) Bis den 1. August d. J. wird dahier eine Aktuarstelle mit einem Gehalt von 350 fl. vakant. Die lusttragenden Rechtspraktikanten oder geübte Skribenten werden hierdurch veranlaßt, sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse schleunigst dahier zu melden.

Waldkirch, den 4. Juli 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Streicher.

[B.644.3] Nr. 20,387. Rastatt. (Offene Stelle.) Bei der Amtskassenrevision diesseitiger Stelle kann ein im Rechnungswesen geübter Kameralpraktikant oder Kameralassistent einige Monate lang Beschäftigung finden. Es wird eine Tagsgebühr von 2 fl. dabei bezahlt.

Die Bewerber haben sich, unter Anschluß ihrer Zeugnisse,
innerhalb 14 Tagen
zu melden.

Rastatt, den 3. Juli 1842.
Großh. bad. Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.
vdt. Stengel.

[B.663.1] Nr. 16,405. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Johann Fischer von Weiher will mit seiner Familie nach Heinstetten im Königreich Bayern auswandern. Dessen Gläubiger werden zur Liquidation ihrer Forderungen auf
Donnerstag, den 14. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
mit dem Bemerken anher vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könne.

Bruchsal, den 30. Juni 1842.
Großh. bad Oberamt.
Faber.

[B.594.3] Nr. 4932. Kork. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Amtsrevisors Sonntag von Kork ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 4. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kork, den 29. Juni 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kraft.

[B.652.2] Nr. 9913. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des pensionirten Hofbauamtssekretärs Friedrich Künster dahier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 21. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und in Bezug auf eine Ernennung die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 27. Juni 1842.
Großh. bad. Stadtamt.
Waag.
vdt. Heinrich.

[B.643.3] Nr. 8172. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Bäckermeister Mathias Willmann von Unterharmersbach haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 10. August d. J.,
Vormittags 7 Uhr,
anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht werden, was mit der Anzeige bekannt gemacht wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Gengenbach, den 2. Juli 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gutmann.

[B.717.3] Nr. 13,298. Müllheim. (Aufforderung.) Jakob Graf von Heidelsheim wird aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort alsbald hierher anzuzeigen, damit ihm das in der hier gegen ihn anhängig gewesenen Untersuchung ergangene Urtheil eröffnet werden kann. Zugleich werden die Behörden, in deren Bezirksamt sich Jakob Graf etwa aufhalten sollte, ersucht, davon Anzeige hierher zu machen.

Müllheim, den 6. Juli 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.
vdt. Gruber,
Akt. jur.

[B.435.3] Nr. 2670. Mosbach. (Erbvorladung.) Maria Eva Erasmi von Rohrbach bei Sinsheim, Tochter des Joseph Erasmi und der verstorbenen Antonia, geborenen Bender von dorten, ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Tante Josepha Bender von Heimsheim berufen, und es beträgt ihre Erbforderung 89 fl. 38 kr.

Der derzeitige Aufenthalt der genannten Erbin ist unbekannt, und sie wird deshalb hiermit öffentlich aufgefordert, sich
binnen 3 Monaten
um so gewisser zur Empfangnahme ihres Erbtheils zu melden, als sonst derselbe lediglich denjenigen Erben zugewiesen würde, welchen derselbe zugekommen, wenn sie, die abwesende Erbin, zur Zeit der Erbschaftseröffnung gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mosbach, den 15. Juni 1842.
Großh. bad. Amtsrevisorat Neudenau.
Starck.

[B.540.3] Nr. 393. Säckingen. (Erbvorladung.) Dem an unbekannten Orten abwesenden Jakob Müller von Buchenberg, geboren den 25. Februar 1790, ist auf das am 29. Dez. 1841 erfolgte kinderlose Ableben seines Bruders Christian Müller, gewesenen Bürgers zu Glashütten, Vogtei Altenschwand, der Weg zur Erbschaft eröffnet, und es wird gedachter Jakob Müller hierdurch aufgefordert,
binnen 3 Monaten
sich entweder persönlich oder durch legale Vollmacht über den Antritt der Erbschaft zu erklären, widrigenfalls das Erbvermögen denjenigen Erben, welche solches erhalten haben würden, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre, zugetheilt, und der hierwegen abgeschlossene Erbvergleich für vollzugsreif erklärt wird.

Säckingen, den 24. Juni 1842.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Blater.
vdt. Bäer.

[B.617.3] Nr. 6103. Ueberlingen. (Urtheil.) In Untersuchungssachen gegen Karl Friedrich Walter von Ueberlingen, wegen Refraktion, wird auf öffentliche Vorladung und ungehorsames Ausbleiben anmit zu Recht erkannt:

derselbe sey des böslichen Austritts, um sich dem Waffendienste zu entziehen, für schuldig zu erklären, und deßwegen, nebst dem Verlust des Ortsbürgerrechts, in eine Strafe von 800 fl., welche, wenn er zu Vermögen kommen sollte, nach den gesetzlichen Bestimmungen zu erheben ist, zu verfällen, vorbehaltlich persönlicher Bestrafung im Betretungsfalle.

V. R. W.

Ueberlingen, den 30. Juni 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

[B.668.3] Nr. 10,981. Müllheim. (Bekanntmachung.) Unserem Ausschreiben v. 17. v. M., Nr. 12,154, die Gant des Handelsmanns Gustav Wenk in Müllheim betreffend, wird noch beigefügt, daß der Ausbruch des Zahlungsunvermögens auf den 11. Mai 1842 festgesetzt wurde.

Müllheim, den 2. Juli 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.